Schweizer Bauer
Samstag, 2. März 2024

BERN

Archiv will seine Zukunft sichern

Das Archiv für Agrargeschichte bekommt Hilfe in seinem Engagement für eine teilweise Bundesfinanzierung.

DANIEL SALZMANN

Peter Moser ist als Bauernsohn aufgewachsen, hat die kaufmännische Berufslehre gemacht, auf dem zweiten Bildungsweg Geschichte studiert und darin den Doktortitel erworben. Im Jahr 2002 gründete er das Archiv für Agrargeschichte. Seither leitet er es. Nun geht er auf seinen 70. Geburtstag zu und weiss, dass das Archiv seine heutigen Funktionen nicht weiterführen kann, wenn er dereinst nicht mehr fast unentgeltlich fast rund um die Uhr fürs Archiv tätig sein kann, wie er es in den letzten Jahren gemacht hat. Um den Fortbestand des Archivs zu sichern, hat Bauernsohn und Ständerat Jakob Stark (SVP, TG) eine Interpellation mit dem Titel «Gedächtnis der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft sichern» eingereicht.

Interpellation von Stark

Ständerat Stark engagiert sich stark dafür, dass der Bund dem Archiv für Agrargeschichte finanziell unter die Arme greift, wie er es etwa auch beim Gosteli-Archiv tut, das die Schweizer Frauenbewegung dokumentiert. Laut dem Vorstoss hat das Archiv, um die Quellensicherung von gefährdeten Quellen und die Wissensvermittlung nicht aufgeben zu müssen, im Sommer 2023 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einen Antrag auf Förderung als Forschungsinfrastruktur von nationaler Bedeutung gestellt. Es macht dabei einen Finanzierungsbedarf von 1,8 Millionen Franken für die Periode 2025 bis 2028 geltend, wobei der Bund maximal die Hälfte des genannten Betrags übernehmen würde (folglich maximal 225 000 Franken pro Jahr). Der Antrag wird derzeit vom SBFI geprüft. Stark will vom Bundesrat wissen, ob er bereit ist, dem Archiv finanziell unter die Arme zu greifen. Der Bundesrat antwortet, zu einem laufenden Verfahren könne er keine Stellung nehmen. Bundesrat Guy Parmelin werde Ende 2024 entscheiden.

Präsidentin Badertscher

Das Archiv hat via seine Präsidentin, Agronomin und Nationalrätin Christine Badertscher (Grüne, BE), bereits einen wertvollen Kontakt zum Bundeshaus. Nun ist es daran, diesen mithilfe der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte und der parlamentarischen Gruppe Geschichte auszubauen. Es zählt dabei insbesondere auf die Mitglieder der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, die eine Verbindung zur Landwirtschaft haben. Es sind dies in der nationalrätlichen Kommission insbesondere Kilian Baumann (Grüne, BE), Andreas Gafner (EDU, BE), Alois Huber (SVP, AG), Andreas Meier (Mitte, AG), Katja Riem (SVP, BE), Hans Jörg Rüegsegger (SVP, BE) und Ernst Wandfluh (SVP, BE). In der Ständeratskommission sind es Maya Graf (Grüne, BL), Johanna Gapany (FDP, FR) und der genannte Stark.